

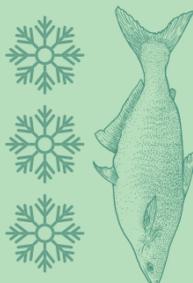


# Land unter



## Schweizer Fischhunger

Herr und Frau Schweizer verspeisen rund 22 Kilogramm Fisch pro Jahr. Der Anteil an Schweizer Fisch macht dabei gerade mal 10 Prozent aus. Der Lachs ist mit 739 Tonnen pro Jahr der beliebteste Frischfisch in der Schweiz. In der Tiefkühldecke wird mit über 2000 Tonnen pro Jahr am meisten zu Pangasius gegriffen.



Schweizer Gewässer sind faszinierende Lebensräume, Arbeitsplatz für Menschen und Nahrungslieferanten. Tauchen Sie mit uns ein in die Welt von Egli, Felche & Co.!

## KRATZBÜRSTE

Die Herkunft des Wortes «Egli» ist nicht restlos geklärt. Doch es klingt wohl nicht zufällig wie «Igel» oder «eckig». Grosse Egli nennt man an manchen Schweizer Seen Rehlig oder Rechling, da ist der «Rechen» nicht weit. Auch der Name Kretzer, der rund um den Bodensee geläufig ist, hat wohl mit der stacheligen Rückenflosse und dem kratzigen Schuppengewand des Fisches zu tun.



Fischerlatein 1  
**Brotfisch**

Brotfische nennt man die Fische, die man in einer Gewässerregion am meisten fängt und mit denen BerufsfischerInnen ihr täglich Brot verdienen. In Schweizer Seen sind das momentan noch Felchen und Egli.

Fischerlatein 2  
**Friedfisch**

Als Friedfisch bezeichnet man Fischarten, die keine anderen Fische jagen und sich ausschliesslich von Pflanzen, Insekten, Schnecken und Würmern ernähren oder Plankton aus dem Wasser filtern.



Fischerlatein 3  
**Weissfisch**

In der Küchensprache und Süswasser-Fischerei bezeichnet man Fische mit feinen Y-förmigen Gräten im Fleisch als Weissfische. Diese Gräten lassen sich nur schwer entfernen. Es gibt jedoch genügend Zubereitungsarten, auch diese Fische geniessbar zu machen.

## FISH DEPENDENCE DAY

Würde man überall nur Fisch aus eigenen Gewässern (inkl. Aquakultur) essen, hätte man in Österreich bereits Mitte Januar alle heimischen Fischressourcen aufgebraucht. In Spanien ist das ab Mitte Mai der Fall. In Schweden kann man den Bedarf aus eigenen Ressourcen decken und produziert sogar darüber hinaus. Die gesamte EU erreicht den Fish Dependence Day momentan Anfang Juli.

## Die Letzten ihrer Art?

In der Schweiz sind heute noch 262 BerufsfischerInnen tätig. 10 davon sind weiblich. Alle diese FischerInnen arbeiten auf Schweizer Seen. Professionelle FlussfischerInnen gibt es in der Schweiz keine mehr.



## Ins Netz gegangen

Die Erträge der Schweizer Berufsfischerei liegen bei rund 1492 Tonnen Fisch pro Jahr. Felchen machen dabei rund 54,7 Prozent der Fänge aus, Egli rund 33,4 Prozent. Schweizer HobbyfischerInnen ziehen zusätzliche 483 Tonnen Fisch pro Jahr aus den Gewässern.



## Deep Blue

Der tiefste Schweizer See ist der Lago Maggiore. Die tiefste Stelle von 372 Metern liegt allerdings auf italienischem Staatsgebiet. Vergleichsweise ein Tümpel ist, mit seinen maximal 13 Metern Tiefe, der Lauerzersee im Kanton Schwyz. Er ist der flachste See der Schweiz.